



2

4

8

8

NEUIGKEITEN AUS DEM NETZWERK UND SPANNENDE LINKS UND "FUNDSTÜCKE" ZUR GLOBALISIERUNG

Den Wandel mitgestalten

(Ver-)Antworten in Zeiten globaler Vernetzung

Die globale Wirtschaftskrise und ihre Folgen bestimmen derzeit die Nachrichten und politischen Debatten. Die Krise zeigt uns, wie eng unsere Volkswirtschaften miteinander verflochten sind. Auch wenn weiterhin in China ruhig mal ein Sack Reis umfallen darf, eine geplatzte Hypothekenblase in den USA reicht aus, um global in eine Rezession zu steuern. Und noch etwas wird in diesen Monaten deutlich: die Entwicklungsländer, die am wenigsten zum Entstehen der Krise beigetragen haben, leiden besonders stark unter den Folgen. Doch die Krise bietet auch Chancen. Sie liefert neue Argumente, Strukturen und Institutionen zu schaffen, die globale



Antworten auf globale Herausforderungen geben können. Erste vorsichtige Schritte für die zukünftige Gestaltung der Weltwirtschaftsordnung wurden im April im Global Plan for Recovery and Reform vom Londoner G20-Gipfel mit dem Fokus auf einen "resilienten, nachhaltigen und grünen Aufschwung" beschrieben. Gleichzeitig droht die aktuelle Wirtschaftskrise trotz der G8-Erklärungen von Aquila einer viel grundlegenderen Krise den "Rang abzulaufen". In einem im Juni veröffentlichten Klimabericht warnen rund 2000 renommierte Wissenschaft-

ler noch einmal eindringlich vor den "schnellen und unumkehrbaren Klimaveränderungen". Sie betonen darin, wie dringend wir handeln müssen und dass im Dezember in Kopenhagen unbedingt ein richtungweisendes neues Klimaschutzabkommen beschlossen werden muss.

Auch im beschaulichen Bad Urach wurde über "Ein neues Haus für die Globalisierung" nachgedacht. Der teamGLOBAL Ausbildungsworkshop widmete sich der Frage, welche globalen Strukturen und Institutionen für einen fairen Ausgleich und verbindliche Regeln sorgen könnten (S. 2-3). Doch die Politik alleine wird es nicht richten können, jede/r einzelne von uns gestaltet ein Stück weit Globalisierung und ist gefragt, sein Handeln zu hinterfragen und nach neuen, nachhaltigen Wegen zu suchen. Der zweite Ausbildungsworkshop in diesem Jahr fand zum Thema "Ich bin eine seltsame Schleife" (S. 4-5) statt. Hier ging es u.a. um die Frage, wie junge Menschen in Zeiten rasanter Veränderungen und einer Vielzahl von Wahlmöglichkeiten ihre Identität ausbilden und weiterentwickeln können. Die Schaffung eines globalen Bewusstseins – sozusagen als Gegenstück von Global Governance – stellt uns vor eine neue Herausforderung: Wie kann eine globale Identität funktionieren, wenn eine Abgrenzung von anderen ("Wir und Die") nicht mehr möglich ist? Vielleicht wissen einige der rund 200 Millionen Menschen, die heute in einem anderen Land als ihrem Geburtsland leben, hier bereits mehr. Die Themen Migration und Integration (Wie geht man mit Vielfalt um?) waren auch Thema der teamGLOBAL-Workshops beim YEPs-Jugendkongress in Magdeburg (S. 8). In unser neuen Rubrik Unterwegs erzählen Teamer/innen von ihren Eindrücken und Erlebnissen in fremden Ländern, die ihnen für einige Zeit zu einem Zuhause geworden sind (S. 6-7).

Wie immer verstehen sich unsere Beiträge und Fundstücke als Appetitanreger und sind ins Netz verlinkt. In unseren Zitatboxen kommt dieses Mal unser Bundespräsident zu Wort. Die Feststellungen und Forderungen des ehemaligen IWF-Direktors Horst Köhler in seiner viel beachteten Berliner Rede zeigen nicht zuletzt, dass der Wandel auch in unseren Köpfen stattfinden muss. Dabei wird Bildung eine große Rolle spielen. Wie sich Schule und Lernen verändern müssen, um junge Menschen auf das Leben in einer globalen Gesellschaft vorzubereiten, darüber hat eine Gruppe junger Menschen im Rahmen des **Jugendparlaments** "Schule der Zukunft" nachgedacht (S. 8).

In diesem Sinne wünschen wir eine bereichernde Lektüre und freuen uns über Feedback ... und eigene Fundstücke zum Thema Globalisierung!

Eure Element Redaktion

INHALT

(29)	Qualifizierung
	Ein neues Haus
	für die Globalisierung
	Ich bin eine
	seltsame Schleife

Methodenbausteine Links & Literatur

Global Governance 3 Globalisierung und Identität 5

(A) Unterwegs

Zwischen Gramsci	
und Marx in Kolumbien	6
Nicaragua Libre	7

Metzwerk Migration in Europa Schule der Zukunft

Pundstücke

ZITAT

"Nehmen wir uns deshalb die nächste industrielle Revolution bewusst vor: diesmal die ökologische industrielle Revolution. Dafür gute Voraussetzungen zu schaffen, verlangt ein intelligentes Zusammenwirken von Markt und Staat. Und die Verbraucher können wach und kritisch sein. Wir brauchen ein gesellschaftliches Klima der Innovationsfreude und ein starkes ökologisches Bewusstsein." Bundespräsident Horst Köhler (in der Berliner Rede 2009 am 24. März)

^{team} GL®BAL

ist ein bundesweit aktives Netzwerk von jungen Teamer/innen. Qualifiziert und unterstützt von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb und IPA Lernmedien organisieren die Mitglieder des Netzwerks rund um das Thema Globalisierung Jugendbegegnungen, Projekttage, Erkundungen, Planspiele, Szenario-Workshops u.v.m. – mit dem Ziel, in einer turbulenten Zeit selbstbestimmtes und verantwortliches Handeln zu stärken.

Mehr unter www.bpb.de/teamglobal



QUALIFIZIERUNG

Ein neues Haus für die Globalisierung

Perspektiven für die Weltinnenpolitik von morgen



Die Teilnehmer/innen des Ausbildunsgsworkshops in der Mittagspause beim Spaziergang auf der Schwäbischen Alb. Mehr über Inhalte und Methodenbausteinevom Wochenende in Bad Urach in der Workshopdokumentation.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben globale Organisationen und Übereinkommen an Zahl und Bedeutung deutlich zugenommen. "Wir sind dabei, das Haus der Globalisierung zu bauen", so Bundeskanzlerin Angela Merkel im Anschluss an das G8-Treffen im Juli 2008 in Japan. Nach wie vor ist eine funktionierende Global Governance ein Zukunftsprojekt und die Möglichkeiten für ein globales Handeln sind sehr beschränkt. Eine nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, die Anpassung an den Klimawandel, die Stabilität internationaler Märkte, der Schutz der Menschenrechte und die Verringerung von globaler Ungleichheit sind nur einige der Herausforderungen unserer Zeit, die ein gemeinsames

Handeln der Menschheit erfordern. Der Gedanke, einen Weltbundesstaat o.Ä. zu gründen, der sich den Aufgaben widmet, die durch einzelne Staaten allein nicht mehr zu bewältigen sind, liegt nahe. Aber kann in absehbarer Zeit eine globale Demokratie nach dem Vorbild eines Nationalstaats funktionieren? Wohl kaum. Welche anderen Formen von Global Governance sind denkbar? Wie könnten Institutionen aussehen, die einen fairen Ausgleich schaffen und verbindliche Regeln setzen? Welche Strukturen gibt es heute bereits, auf denen aufgebaut werden kann?

20 junge Teamerinnen und Teamer des Netzwerks erprobten im Rahmen des Ausbildungs-Workshops im März in Bad Urach verschiedene spielerische, niedrigschwellige Bausteine, die für die Dilemmata im Umgang mit unseren Globalen Gütern sensibilisieren (u.a. kooperati-



ZITAT

"Es ist eine Zeit gekommen, in der wir uns auf gemeinsame Menschheitsaufgaben verständigen und uns an sie binden können. Jetzt erkennen alle: Wir brauchen Ordnung in der Globalisierung, anerkannte Regeln und effektive Institutionen. Diese Ordnung muss dafür sorgen, dass globale öffentliche Güter wie internationale Finanzstabilität, Begrenzung der Erderwärmung und die Gewährleistung freien, fairen Handels gemeinsam definiert und bereitgestellt werden."

Bundespräsident Horst Köhler (in der Berliner Rede 2009 am 24. März)



ve vs. konkurrierende Handlungsstrategien, unterschiedliche Zeithorizonte, individuelle vs. ganzheitliche Interessen, Unkenntnis der Resilienz des Gesamtsystems). Inhaltlich ging es bei dem Workshop darum, die Basiskoordinaten der gegenwärtigen Organisationen und Entscheidungsstrukturen in den Internationalen Beziehungen zu vermitteln und aktuelle Reformvorschläge vor- und zur Diskussion zu stellen. Gleichzeitig wurde auch der Blick nach vorne geworfen: Wie sollte der Grundriss des Hauses aussehen, in dem die Welt(risiko)gesellschaft morgen lebt? Dabei standen vor allem drei aktuelle Herausforderungen und "Prüfsteine" globaler Zusammenarbeit im Vordergrund: Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise, die derzeit laufenden Verhandlungen über die Verabschiedung eines "Post-Kyoto-Abkommens" zur Reduzierung der globalen Treibhausgasemissionen sowie die Verwirklichung der sog. Millenniumsziele mit ihrem Kernanliegen, die (absolute) Armut auf der Erde drastisch zu verringern.

Methodenreihe "Global Governance"

Hier stellen wir vier Methodenbausteine zum Thema "Ein neues Haus für die Globalisierung" vor. Im Internetportal sind weitere Methoden und Impulse zum Thema zu finden.



Recherche-Übung: Global Governance News

"Global Governance News" ist eine Rechercheübung, die sich als faktenreicher Einstieg eignet, mit dem die Teilnehmenden bereits einige Facetten des Themas und aktende Fatwicklungen konnenlagen.

tuelle Ereignisse und Entwicklungen kennenlernen. mehr...



Impuls: Global Governance

Das Impulsreferat führt in das Thema "Global Governance" ein. Was ist Global Governance und wie hat sie sich im 20. Jahrhundert entwickelt? Wer sind heute

die Akteure von globaler Politik und wie interagieren sie miteinander? Wo liegen wesentliche Kritikpunkte an den derzeitigen internationalen Institutionen und Regelungsmechanismen.

mehr...



Simulation Kyoto II

Die Teilnehmenden sind für die Dauer dieser Simulation Verhandlungsführer eines von zehn Ländern (Australien, Brasilien, China, Deutschland, Indien,

Japan, Nigeria, Polen, Russland, USA). Sie verhandeln mit Ihren Kolleginnen und Kollegen über ein Abkommen, mit dem die Treibhausgasemissionen um 80 % bis zum Jahr 2050 reduziert werden. Dazu müssen Sie sich auf eine faire Lastenverteilung zwischen den Ländern einigen, mit der dieses Ziel erreicht werden kann.



Halbzeit für die Millenniumentwicklungsziele

Das Hauptziel der Millenniumsentwicklungserklärung von 2000 ist die Halbierung der weltweiten Armut bis zum Jahr 2015. Diese Recherche-Übung zum "Halb-

zeitstand" bei der Erreichung der einzelnen 8 Ziele mündet u.a. in eine Gruppenpräsentation über Erfolge und Rückschläge und soll Lust machen, selber weiter zu recherchieren.

mehr...

LINKS UND LITERATUR ZUM THEMA



The Places we live - Ein Panorama der urbanen Welt

Seit 2008 leben das ers-

te Mal in der Menschheitsgeschichte mehr Leute in Städten als in ländlichen Gebieten. Ein Drittel der Stadtbewohner, mehr als eine Milliarde lebt in Slums. Mit einer einzigartigen Fotoausstellung, Website und einem Buch erzählt uns der Norweger Jonas Bendiksen kraftvolle Geschichten über das Leben in Slums rund um den Globus heute. Bei GEO gibt es Teile der tonanimierten 360-Grad-Slide Show auch auf deutsch.



Global Governance - Akteure

Im teamGLOBAL-Themenfeld Faire Globa-

lisierung befindet sich eine Zusammenstellung wichtiger Akteursgruppen von Global Governance und Links zu weiteren Informationen über die jeweiligen Akteure. Außerdem kann man in dieser Rubrik auch einen schnellen Überblick über die zunehmenden globalen Ungleichheiten gewinnen wie auch eine Synopse bedeutender Szenarien für die Zukunft einer fairen Globalisierung finden.



Das Modell Global Governance

Kann Politik Einfluss auf Globalisierungsprozesse

nehmen, und wenn ja, wie? Lemziel der modular aufgebauten Unterrichtseinheiten und Textbausteine inklusive didaktischer Vorbemerkungen von Martin Geisz zum Thema Global Governance auf lehrer-online sind u.a. die Gestaltungsmöglichkeiten der Politik in Zeiten der Globalisierung impulsanhand des Modell "Global Governance" zu eruieren und das Modell kritisch zu bewerten. Neben dem Download der bearbeitbaren Materialien stehen auch weitere Links zur Beschäftigung bereit.



Mut zur Nachhaltigkeit - Module zu Wirtschaft und Neue Weltordnung

Im Rahmen des Projekts "Mut zur Nachhaltigkeit" sind neben einer Buchreihe zur Zukunft der Erde nun Ende April auch sechs vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie didaktisierte Bildungsmodule als Ringordner/Loseblattsammlungen erschienen. Im Fokus des Moduls "Wirtschaft und Neue Weltordnung" stehen Ziele, Strategien und Instrumente einer nachhaltigeren Wirtschaft. Den Ausgangspunkt bildet die Darstellung der Erde im Jahr 2020 unter der Annahme, die heutigen Produktions- und Konsummuster würden fortgesetzt.



WUNSCH-ZEIT

Auch wenn das Leben kein Wunschkonzert ist: Das auf den 1. Mai 2010 datierte 8-seitige Attac-Plagiat der

Wochenzeitung ZEIT enthält Nachrichten aus einer Welt nach der Krise, die über die kreativ-spektakuläre Aktion vom März hinaus Anregungen für neue Wege bieten.



QUALIFIZIERUNG

Ich bin eine seltsame Schleife

Globalisierung und Identität



Das exzellente Wetter lud dazu ein, sich nach dem Mittagessen ein wenig die Beine zu vertreten und die Umgebung des Teikyo-Campus zu Fuß oder per Ruderboot auf dem Zeuthener See zu entdecken. Mehr über Inhalte und Methodenbausteine vom Wochenende im Teikyo-Campus bei Berlin in der Workshopdokumentation.

er Titel des kürzlich erschienenen Buchs "Ich bin eine seltsame Schleife" von Douglas Hofstaedter steht für die Prämisse: Bewusstsein entsteht durch Interaktion - durch Austausch, Vergleich und Differenz. Wenn wir diesen Ball aufgreifen, dann haben die neuen und zunehmenden Möglichkeiten des Austauschs im Zuge der Globalisierung auch Auswirkungen darauf, wie sich unser Bewusstsein entwickelt und was wir als unsere Identität wahrnehmen. Oder anders ausgedrückt: Die zunehmende globale Vernetzung - vermittelt über Medien, Reisen, wirtschaftlichen Austausch, virtuelle Begegnungen im Netz, etc. – verändert auch die Bedingungen für die Entwicklung persönlicher und kultureller Identität.

20 junge Teamerinnen und Teamer – unter ihnen mehrere 'Neueinsteiger/innen' – hatten sich Anfang Mai zum Teikyo Campus in Berlin aufgemacht, um sich mit dem spannenden Thema 'Globalisierung und Identität' auseinanderzusetzen und eine Reihe neuer Methodenbausteine zu erproben, die einen niedrigschwelligen und persönlichen Einstieg in das Thema ermöglichen.

Der Workshop bot Raum, um anhand verschiedener Bei- und Lernspiele sowie eigenen Erfahrungen zu erkunden, wie der Prozess der Globalisierung unweigerlich Dinge in unserem tiefsten Inneren bewegt. Das Verhältnis von Individuum, Kulturgemeinschaft, Staatsbürgerschaft und Weltgesellschaft gerät durch die Globalisierung in

ZITAT

"Was ist das: Glück? Ich finde, wir sollten uns neue Ziele setzen auf unserer Suche nach Erfüllung. Ja, unser Lebensstil wird berührt werden. Und, meine Damen und Herren: Unsere Lebensqualität kann steigen. (...) Wir wollen Zufriedenbeit und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft nicht länger nur von einem quantitativen "Immer Mehr" abhängig machen. Was in unserem Land wachsen muss, sind vor allem das Wissen und die Intelligenz, mit der wir unser Leben besser gestalten können."

Bundespräsident Horst Köhler (in der Berliner Rede 2009 am 24. März)





Bewegung. Es geht darum, wie sich junge Menschen unter den Bedingungen fließender Übergänge und unüberschaubar anmutender Wahlmöglichkeiten ihr "Selbst" bewahren und fortentwickeln können. Das Wechselspiel von Globalisierung und (kultureller) Identität ist in der Vergangenheit schon in verschiedenen Aktivitäten des Netzwerks teamGLOBAL präsent gewesen, die auf eine große Resonanz gestoßen sind.

Methodenreihe "Globalisierung und Identität"

Hier stellen wir einige unserer Methodenbausteine zum Thema "Globalisierung und Identität" vor. Im Internetportal sind weitere Methoden und Impulse zum Thema zu finden.



Wer bin ich und wenn ja wie viele?

Was macht Deine Identität aus? Welches sind Deine wichtigsten (Identitäts-) Merkmale und Eigenschaften, die Dich von anderen unterscheiden bzw. Dich mit Ihnen verbinden? Welchen Gruppen fühlst Du Dich zuge-

hörig? Wie würdest Du Dich gegenüber einem/r Unbekannten vorstellen? Mit Hilfe einer Identitätssonne und einer Identitätschart können sich die Teilnehmenden auf die Suche nach ihrem/n Ich/s machen.



Ich bin eine seltsame Schleife

Wie bist Du geworden, wer Du heute bist? Welche Menschen, Orte an denen Du gelebt hast, Erfahrungen, Begegnungen, Einrichtungen, Gedankengut (Bücher, Filme, Musik...) haben Dich geprägt? Eine weitere Übung, die anhand eines autobiographischen "Prä-

gungsbildes" Identität als Momentaufnahme von Interaktion und Austausch mit unserer Umwelt erfahren und kommunizieren lässt.

mehr...



Lifestyle 2009

Werbung in ihren unterschiedlichen Formen ist allgegenwärtig. Kaum eine Fläche oder ein Ort, an dem wir nicht über aktuelle Produkte und ihre (phantasti-

schen) Eigenschaften informiert werden. In vielen Werbebotschaften treten dabei die klassischen Produkteigenschaften in den Hintergrund und es werden Merkmale hervorgestellt, die dem Käufer ein "Identitätsangebot" machen bzw. für einen bestimmten Lebensstil werben. Eine (Internet-)Rechercheübung auf der Suche nach dem Life-Style 2009 und nach Merkmalen für ein gutes Leben.



Impuls: Identität und Globalisierung

Das Impulsreferat zum Themenschwerpunkt widmet sich der Frage, was eigentlich Identität ist und wie Identitätsbildung funktioniert. Fand Identitätsbil-

dung früher in unserem Kulturkreis in vergleichsweise geruhsamen Bahnen, in langfristig stabilen Lebensperspektiven ("Der Sohn vom Bäcker wurde zweifelsohne auch Bäcker") und im Kontext eines allgemein anerkannten Systems von Werten und Normen statt, hat sich dies durch den Prozess der Globalisierung verändert. Identität muss heute zunehmend vor dem Hintergrund rasanter Veränderungen ausbalanciert werden.

LINKS UND LITERATUR ZUM THEMA



Amartya Sen: Die Identitätsfalle - Warum es keinen Krieg der Kulturen gibt

Globalisierung, Identitätssuche und vor allem Demokratie: In diesem Buch werden die großen Themen angegangen. Amartya Sen kämpft gegen die Engstirnigkeit. Dabei versteht er es, mit Erfahrung und wissenschaftlichem Biss dem Leser ein persönliches Bild von Globalisierung zu vermitteln.



Ich bin eine seltsame Schleife

Was ist der Geist, wie wirkt er? Welche Rolle spielen Rückkopplung und selbstre-

flexive Schleifen dabei. Hofstadter argumentiert, dass unsere Ichs keine wasserfesten Einheiten sind, dass unser Bewusstsein vielmehr in das Gehirn unserer Verwandten schwappt, in die Gehirne von Menschen, die wir gut kennen und umgekehrt. Das "Ich" als Methapher für die zahllosen Transaktionen, die sich chemisch-physikalisch im Gehirn abspielen.



Identitätskonzepte heute und in der Zukunft

Als praktischer und praktikabler (Aus)Weg aus der psychologisch-philosophischen Identitätsdebatte liest sich der von Maja Storch in Englisch verfasste Artikel "Identity concepts today and in the future" als kleine "Pädagogik zum glücklichen Lächeln". Empfehlenswert nicht nur für jede/n, der junge Menschen im "Meer der Möglichkeiten" begleiten möchte. Maja Storch ist Mitbegründerin des Zürcher Ressourcen Modell «ZRM«».



Der Kompass Veränderung braucht Identität. Und die kommt nicht von allein.

"Was zählt wirklich, wenn wir an unser Arbeitsleben denken, das für viele ein großer, wenn nicht der größte Teil des Lebens ist? Die gängigste Antwort fand der amerikanische Psychologe Abraham Maslow schon in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts: Wenn die Grundbedürfnisse erfüllt sind, so legt die Maslow-Pyramide nahe, geht es um Anerkennung und, großes Wort, Selbstverwirklichung. (...) Das klingt bekannt, sogar plausibel. Trotzdem wurde es gerade dann vergessen, als unserem Wirtschaftssystem die Befriedigung der Grundbedürfnisse nahezu perfekt gelang." brandeins setzt in der Juni-Ausgabe unter dem Titel "Was wirklich zählt" den Schwerpunkt "Identifikation". Wolf Lotter geht in seinem lesenswerten 8-seitigen Artikel die Maslowsche-Pyramide historisch nach oben und bietet einen Kompass an. Wie Selbstverwirklichung in unserer Multiple-Choice Gesellschaft funktionieren kann und nicht Egomanie oder Konturlosigkeit bedeuten muss hängt von der überraschenden Einordnung des Identitätskompasses ab, die er im letzten Satz verrät. mehr...



UNTERWEGS

teamGLOBAL unterwegs

Zum Studium oder beim Praktikum: Teamer/innen von teamGLOBAL sind zur Zeit auf (fast) allen Kontinenten unterwegs: Wir eröffnen die neue Rubrik mit zwei Emails mit persönlichen Eindrücken von Netzwerkmitgliedern aus Südamerika.



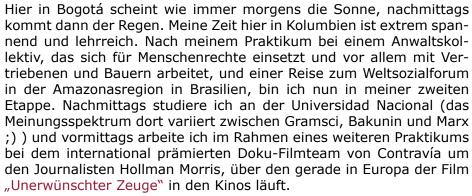


Gesendet: Dienstag, 5. Mai 2009 18:12

An: teamGLOBALnews

Betreff: Zwischen Gramsci und Marx in Kolumbien

Hola,



Die Auswirkungen der Globalisierung sind hier natürlich spürbar. Im positiven Sinne lässt sich sagen, dass hier ohne internationale (vor allem finanzielle) Unterstützung keine einzige soziale Organisation bestehen würde. Im negativen Sinne sind leider vor allem die negativen Auswirkungen des globalisierten Wirtschaftssystems extrem klar zu spüren. Durch die Konfliktsituation "gerechtfertigte", strategische Menschenrechtsverletzungen, die auch ein interessengeleitetes Unterlassen einer ernsthaften Bekämpfung der GRÜNDE des Konfliktes beinhaltet, profitieren vor allem eine kleine, extrem reiche kolumbianische Elite und ... die ausländischen Unternehmen, die bspw. nach den regelmäßig auftretenden massiven Vertreibungen von Landbevölkerung strategisch die jeweiligen extrem rohstoffreichen und fruchtbaren Regionen nutzt.

Hier ein Foto mit Bäuerinnen aus der Konfliktzone Catatumbo an der venezolanischen Grenze bei einem von mir durchgeführten Szenarioworkshop am Tag der Frau über die Rolle der Frau. Obwohl diese Frauen mehrfach vertrieben, teilweise auch gefoltert wurden und Kinder oder Ehemänner verloren haben, konnten sie sich offensichtlich ihre Lebensfreude bewahren.



Naja, ich könnte noch viel mehr schreiben... Was ich sagen möchte, ist dass ich die Situation hier natürlich immer auch aus der teamGLOBAL-Perspektive betrachte und mich schon riesig freue auch meine neuen Erkenntnisse ab Oktober wieder aktiv in die teamGLO-BAL-Arbeit einzubringen - gerne auch den kulturellen Teil durch Musik, Tanz, Geschichten usw. :) - da ist Kolumbien nämlich nach wie vor noch recht resistent gegen globale Gleichschaltung und hält seine Traditionen hoch.

In diesem Sinne absolut globalisierte Grüße, Alexandra

GLBALnews



Von: Marlene Grauer

Gesendet: Dienstag, 21. April 2009 15:47

An: teamGLOBALnews Betreff: Nicaragua Libre

Liebes teamGLOBAL,

mein Arbeitsvertrag läuft bald aus und dann geht es auf in den wohlverdienten Urlaub an Nicaraguas Karibikküste! Seit Januar habe ich als Gutachterin für die deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) eine große Tagung zum Thema Management natürlicher Ressourcen und Ländliche Entwicklung organisiert. Dort treffen sich alle zwei Jahre Mitarbeiter der "grünen" Projekte der GTZ aus ganz Lateinamerika und der Karibik, um eine Woche den Fortlauf der Umweltstrategie der GTZ zu diskutieren. Dementsprechend hochrangig war auch der politische Besuch den wir auf der Veranstaltung erwarten konnten (Wer lässt sich schon wertvolle Gelder der deutschen Entwicklungshilfe entgehen?), unter anderem war der nicaraquanische Umweltminister dort, um eine Rede zur deutsch-nicaraguanischen Kooperation zu halten. Nichts sollte schief gehen an diesem wichtigen Tag und doch unterlief mir ein Fauxpas, auf den man mich erst am Abend aufmerksam machte. Ich trug an diesem Tag das knallrote Mitarbeiter T-Shirt der GTZ und eine normale schwarze Hose - rot und schwarz, die Farben der Sandinisten! Diese bekämpfen hier als konterrevolutionäre Vereinigung die aktuelle quasi-diktatorische Regierung, der Umweltminister war sicher begeistert...

Solche Dinge passieren einem hier leider viel zu oft, die nicaraguanische Gesellschaft ist aufgeladen mit den aktuellen und vergangenen politischen Kämpfen. Jede Geste, jeder Gegenstand und selbst die Wahl eines Restaurants können, bewusst oder unbewusst, Unterstützung oder Ablehnung für die aktuelle Regierung bezeugen. Für Ausländer macht es das besonders schwer sich einzuleben, zumal in direkter Nachbarschaft zu meinem Büro in Managua Mitarbeiter einer Menschenrechtsorganisation von Regierungsbeamten bedroht wurden. All das erinnert mich erschreckend oft an die Erzählungen meiner Eltern aus den DDR Zeiten.

Und dennoch ist Nicaragua ein Land, in das man sich doch schnell verlieben kann (und das macht den gesellschaftlichen und politischen Zustand umso trauriger). Auf der Pazifikseite locken spanische Kolonialstädte und alte Maya-Ruinen, während man an der Karibikküste die Einflüsse britischer Piraten und aus Jamaika geflohener Sklaven findet – die Globalisierung ist in Nicaragua also schon seit der Kolonialzeit angekommen und hat die kulturelle, sprachliche und kulinarische Landschaft bereichert, die leider immer wieder durch opportunistische und korrupte Regierungen in die Armut gerissen wurde.

Zu hoffen bleibt, dass das, was wir ziemlich häufig trinken, nämlich "Nicaragua Libre", in naher Zukunft Wirklichkeit wird.

UNTERWEGS





Bis bald, Marlene



NETZWERK

Workshop und Diskussion zu Migration und Integration in Europa

Europäische Migrationspolitik gestern, heute, morgen

FUNDSTÜCKE



Schon gesehen? The Story of Stuff, die faktenreiche, hintergründige und bewegende Bild-Geschichte über unsere Konsum- und Produktionsmuster von der amerikanischen Aktivistin Annie Leonard.

Spannend an dem internationalen Projekt sind nicht nur die immer neuen Übersetzungen (mit Untertitel z.B. auch in Mandarin oder Thai, simultan in deutsch von Utopia), sondern auch die "Rohstoffe" (Fact-Sheet, Script, Komplette NGO-Liste), die die Website zu allen Stufen unserer Warenwirtschaft zur Verfügung stellt.

Vorhang auf für den Klimaschutz! Auf der Kampagnenseite "Klima sucht Schutz", sind u.a. die Umweltspots des renommierten Kameramannes Michael Ballhaus zu sehen, die seit März in vielen deutschen Kinos laufen. (Regie u.a. von Fatih Akin) Von Peter

Hier könnte zum Beispiel auch **DEIN/IHR Fundstück** stehen!



erscheinen vier Mal im Jahr und können kostenlos auf www.bpb.de/newsletter abonniert werden.

Herausgeber: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Svetlana Alenitskaya Adenauerallee 86 53113 Bonn Tel +49 (0) 228 - 99515-509 alenitskaya@bpb.de

Redaktion und Gestaltung Sascha Meinert, Michael Stollt und Bernd Stegmann IPA Lernmedien - Die Berliner Agentur des Instituts für prospektive Analysen e.V. i.A. der bpb Prenzlauer Allee 36 10405 Berlin Tel +49 (0) 30 - 33 987 34 0 meinert@ipa-netzwerk.de stollt@ipa-netzwerk.de



Vom 16. bis 18. Mai 2009 richtete das bpb-Netzwerk Young EU Professional (YEPs) seinen 2. Jugendkongress aus. Unter dem Motto "Europa – Bleib am Ball!" erwartete die rund 150 jungen Teilnehmer/innen im Alter von 16 bis 22 Jahren an mehreren Tagen ein buntes Programm aus Workshops, Diskussionsrunden, Aktionen und einem begleitenden Rahmenprogramm. Auch teamGLOBAL war mit zwei Workshops "am Start", mehrere teamGLOBALer unterstützten zudem die YEPs im Orga-Team.

Am Samstag Nachmittag stand zunächst der zweieinhalbstündige Workshop ,Ich bin dann mal weg' zur Migrationspolitik der Europäischen Union auf dem Programm. Der Workshop wollte die Teilnehmenden für das Thema Europäische Migrationspolitik und die damit verbundenen Herausforderungen und Probleme sensibilisieren und sie selbst Position beziehen lassen. Vom Niveau her war er so aufgebaut, dass Teilnehmende auch ohne großes Vorwissen einen Zugang zu dem Thema bekommen können. Zudem sollte dem horizontalen Lernen, also dem direkten Austausch zwischen den Teilnehmenden, ausreichend Raum gegeben werden. Inhaltlich stand die Migrationspolitik Europas im Vordergrund, gleichzeitig sollten aber auch die globalen Fragestellungen und Hintergründe beleuchtet werden.



Eine von teamGLOBAL vorbereitete und moderierte Diskussionsrunde zum Thema 'Integration in Europa' war das zweite Angebot im Rahmen des YEP-Jugendkongresses. Drei Referenten/innen waren eingeladen über ihre Erfahrungen mit Integration in Deutschland und in Europa zu berichten und mit den Jugendlichen zu diskutieren. Mehr zu Setting, Ablauf und Inhalten auf unserer Website. mehr...

Jugendparlament ,Schule der Zukunft'

Mit teamGLOBAL durch die "Lange Nacht der Demokratie"



Das Jugendparlament "SCHULE DER ZUKUNFT" richtete sich am 23. Mai 2009 im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie an die "Experten/innen", die den Schulalltag von innen erleben, die Mängel unseres Schulsystems wie auch die Möglichkeiten, die es bietet, tagtäglich erfahren und kennen.

Wie müssten sich die Strukturen unseres Bildungssystems verändern? Welche Fähigkeiten müssen vermittelt werden, um wirklich auf das Leben vorzubereiten? Wie lässt sich Unterricht als motivierendes und gemeinschaftliches Lernerlebnis gestalten? Was können Politik, Schulleitungen, Lehrer/innen, Eltern und Schüler/innen verändern, um Schule "besser zu machen"?

Wir luden Jugendliche ab 16 Jahren ein, beim Jugendparlament mitzuwirken und über die aus ihrer Sicht für den Alltag relevanten Themen zu diskutieren und Lösungsansätze für die Schule von morgen zu entwickeln. Das Jugendparlament bot den Teilnehmenden eine Plattform, ihre Ideen einzubringen und sich Gehör zu verschaffen. Aus Statements der Teilnehmenden im Vorfeld setzte sich die Arbeit in vier Ausschüssen zusammen: I. Das Schulsystem; II. Unterrichtsinhalte und -methoden; III. Leistungsnachweise; IV. Aus- und Fortbildung von Lehrkräften.

Trotz intensiver und zum Teil auch kontroverser Diskussionen in den Ausschüssen des Jugendparlaments und im anschließenden Plenum, konnte über eine ganze Reihe von Punkten weitgehender Konsens erreicht und eine Abschlusserklärung formuliert werden. Diese bündelt in 14 Artikeln die Forderungen der "Jungparlamentarier/innen und ist - wenn auch kein repräsentatives Sprachrohr "der Jugend" - eine authentische Wortmeldung junger Menschen, was man besser machen könnte.

KURZ NOTIERT

- Am 25. Mai 2009 trafen sich zum Auftakt des <u>Didaktik-Dialogs</u> "Zukunft <u>Lernen</u>" 20 Expterten/ innen aus Forschung und Praxis in Berlin, um sich u.a. über Wege auszutauschen, wie sich zukunftsgerichtete und systemische <u>Lernprozesse</u> erfolgreich umsetzen lassen. (Mehr in 3/2009)
- Am 3. Juni 2009 wurde zum ersten Mal der Jugenddemokratipreis verliehen. Der Preis, der an Projekte vergeben wird, die sich in einer herausragenden Weise für Demokratie in Europa einsetzen, ging an das litauische Projekt "Jaunime, Rinkis Rimtai!" (Youth, Vote Smart!)